

Vier „verlorene“ Söhne

Auszüge aus dem Brief eines Vaters

Vor fast 11 Jahren „verlor“ ich meinen ersten Sohn an „die Gaesdonck“ (seine Internatsschule); er erwarb sein Abitur, hat die Militärdienstzeit absolviert und befindet sich jetzt im ersten Se-

mester seines Studiums. Heute habe ich noch drei Söhne auf „der Gaesdonck“; der letzte wird, wenn alles glatt läuft, in fünf Jahren sein Abitur machen. Das heißt: 16 Jahre ein Leben mit „der Gaesdonck“;

Das Collegium Augustinianum Gaesdonck („Gänsehügel“) bei Goch am linken Niederrhein ist Nachfolger eines erstmals 1849 gegründeten katholischen Jungengymnasiums. Schulträger ist eine vom Bistum Münster geförderte Stiftung. Charakteristisch für das Internat mit seinen 400 Plätzen ist zum einen der Aufbau nach Hausgemeinschaften, wie sie in englischen Public Schools üblich sind; zum zweiten die Tatsache, daß neben den Ordensschwestern, -brüdern und Priestern auch alle anderen Erzieherinnen und Erzieher unverheiratet sind und mit in den Häusern wohnen; zum dritten der religiöse Einfluß auf den Tagesablauf (Morgen- und Abendgebet, wöchentliche Hausmesse, sonntägliche Eucharistiefeier). Über den

Rahmen des Üblichen hinaus gehen das Sprachzentrum, die Schülerbibliothek mit mehr als 20 000 Bänden, ein eigener Zoo sowie die Möglichkeiten für sportliche Betätigung und für das Musizieren (die Schule verfügt über fünf Orgeln und mehr als 40 Klaviere).

Das durchweg zweizügig geführte Gymnasium sieht folgende Sprachenfolge vor: Klasse 5 Latein, Klasse 7 Englisch (oder umgekehrt), Klasse 9 Französisch (wahlweise Musik oder Kunst), Klasse 11 Französisch oder Griechisch. Ab Klasse 9 gibt es nur Einzelzimmer. Pensionssatz monatlich 450 DM (Unter- und Mittelstufe), 550 DM (Oberstufe) (Collegium Augustinianum Gaesdonck, 4180 Goch 3, Tel. 0 28 23/60 71/2). □

16 Jahre dort Söhne, in der entscheidenden Entwicklungs- und Werdensphase.

Was veranlaßte unseren ältesten Sohn, im Alter von zehn Jahren die Geborgenheit der Familie, seine Brüder zu verlassen, zu Hause auszuziehen, um auf eine entfernt liegende Schule zu gehen und Internatsschüler zu werden?

Unzufrieden mit der Grundschule (trotz guter Lehrer), hatte unser Sohn für seinen weiteren Werdegang die Wahl zwischen mehreren örtlichen Gymnasien. Diese konnten ihn allerdings nicht begeistern; es gebe dort keinen gravierenden Unterschied zur Grundschule, er würde dieselben Schüler wieder treffen – nein, er suchte eine besondere Schule, in der er „zuhören, in Ruhe lernen und neue Freunde finden“ könne.

Bei der Besichtigung sprang ein Funke der Begeisterung von dem jungen Sextaner, der voll Stolz „seine Gaesdonck“ vorstellte, auf unseren Sohn über. Er war von dem pulsierenden Leben, der Atmosphäre und der sofortigen Aufnahme in die Gemeinschaft angetan.

Sicherlich gab es anfängliche Schwierigkeiten für einen Jungen von zehn Jahren: Heimweh, Eingewöhnungs- und Anpassungsprobleme; in der Mittelstufe dann Entwicklungs- und Profilierungsschwierigkeiten, in der Oberstufe das Streben nach mehr Freiheit. Durch engeres Zu-

sammenwachsen mit der zurückgelassenen Familie (telefonisch, brieflich, regelmäßige Besuche) und Hineinwachsen in die neue Gemeinschaft konnten diese abgefangen werden.

Im schulischen Bereich vermochten die leistungsbegeisterten Lehrer zu begeistern. Sie engagierten sich bei zahlreichen zusätzlichen Aktivitäten, wie Exkursionen, Theater, Chorgesang und Orchester.

Im Internat sorgten Erzieherinnen und Erzieher für Kontakte, Führung und persönliche Unterstützung in der jeweiligen Entwicklungsphase. Die Freizeit war einfach zu kurz: Immer fand sich eine Gruppe zu sportlichem Wettstreit (Fußball, Handball, Volleyball, Schwimmen, Tennis, Reiten, Segeln) oder handwerklicher Tätigkeit (Buchbinderei, Druckerei, Holz- und Metallverarbeitung), zum Einsatz auf dem internatseigenen Bauernhof und Zoogelände, zu Aktivitäten in den Bünden, zu Bibliotheksarbeit, Diskussionsrunden oder auch zum Musizieren.

In diesem Rahmen wuchs unser Sohn auf und entwickelte sich. Für ihn, der selbst voller Aktivität und Unternehmungsdrang steckte, war es wesentlich, hier jederzeit jemanden mit ähnlicher Interessenlage zu finden und sich in einer Gemeinschaft zu fühlen – schulisch noch als Klassengemeinschaft im alten



Foto: U. Friedrich

Vielen macht Schule keinen Spaß. Uns aber doch!

Informier Dich mal. Schau einfach vorbei.



Schülervertreter der Hermann Lietz-Schule
Schloß Hohenwehrda und Bieberstein.

Für interessierte Eltern und Schüler sind wir am Telefon: 0 66 73/12 01-2
Schloß Hohenwehrda, 6419 Haunetal 1

Staatlich anerkanntes Gymnasium · Staatlich anerkannte Realschule.
Für Mädchen und Jungen.
Stiftung Deutsche Landerziehungsheime
Hermann Lietz-Schule



Fotos (2): Hans Eick, Einsletten

„Silentium“: Begleitung bei den Hausaufgaben (Gaesdonck)

Sinne, im Internat als Wohn-gemeinschaft, ähnlich der Struktur englischer Public Schools.

Aus dieser positiven Ent-wicklung und der großen Be-geisterung unseres ältesten Sohnes ergab sich zwangsläufig der „Verlust“ der drei weiteren Söhne an „die Gaesdonck“.

Mit der Zustimmung zum Internat ist eine Herausfor-derung an die Eltern verbun-den. Das Internat ist nicht dazu da, familiäre oder schu-lische Defizite auszugleichen. Der Kontakt zur Familie muß erhalten bleiben bzw. wes-entlich intensiviert werden, wodurch eine erhebliche Mehrbelastung auf die El-tern zukommt. Auch im In-ternat wird dem Jungen in seinen Entwicklungsphasen und bei der Auseinander-setzung mit der Umwelt nichts geschenkt.

Als einen wesentlichen Vorteil des Internates sehe ich als Kinderarzt eine gewis-se eingespielte Regelmäßig-keit an (allgemeines Silenti-um und Freizeit, Interessen-gruppierungen), die Ge- und Verbote etwas vergessen läßt, sowie eine vermehrt ge-forderte differenzierte Aus-einandersetzung mit der Um-gebung. Die in den heutigen kleinen Familien oft täg-lichen häuslichen Ausean-deretzungen zwischen El-tern und Kindern bezüglich schulischer Leistungen, Frei-zeitbewältigung und mehr-stündigen Fernsehkonsums sehe ich als Mitursache der zahlreichen Verhaltensstö-rungen, mit denen ich täglich beruflich konfrontiert werde.

So schwer es für Eltern ist, schon früh auf einen ge-

wissen Anteil am Leben der Söhne zu verzichten, so kann die Zeit im Internat für die Söhne doch eine lohnenswer-te Bereicherung sein. Wir sind zu diesem Schritt von unseren Söhnen gedrängt worden: wir bereuen ihn nicht.

Dr. med. H. Schumacher

Fakultäts-pädagogik

Als „Reformschule mit besonderer Bedeutung“ gilt, nach einem Erlaß des Nieder-sächsischen Kultusministeri-ums, das Gymnasium Lüne-burger Heide in Amelinghau-sen. Das liegt nicht etwa dar-an, daß zu den sportlichen Schwerpunkten außer Tennis und Reiten auch Golf gehört, sondern es liegt an dem hier praktizierten Unterrichts-plan. Im Wechsel werden je-weils eine Woche Geisteswis-senschaften und dann eine Woche Naturwissenschaften unterrichtet, jeweils zum Wochenabschluß folgt eine Klassenarbeit. Außerdem wird das Gymnasium als Ganztagschule geführt, das heißt, die Hausaufgaben sind in den Schulablauf integriert, so daß die Schülerinnen und Schüler nach Unterrichts-schluß weitgehend von schu-lischen Belastungen befreit sind. Die Sprachenfolge: Englisch, Französisch, Latein (ab Klasse 11 statt Latein Spanisch). Pflichtangebote neben den drei Fremdspra-chen sind Deutsch, Gemein-schaftskunde, Mathematik, eine Naturwissenschaft, ein künstlerisches Fach und Sport nach Wahl. ▷



Bildung für „Kopf, Herz und Hand“

Stiftung Gymnasium Landschulheim am Solling bei Holzminden

in der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime

Unser international angesehenes Internatsgymnasium bietet Ih-nen und Ihrem Kind ein überzeugendes pädagogisches Konzept: Individuelle Förderung des einzelnen, neigungsgerechtes Lei-stungsangebot, kleine Lern- und Fördergruppen sowie breites Freizeit- und Sportangebot.

Ab Klasse 5 Deutsch und Engl., ab Klasse 7 Franz. oder Lat., Span. für Schüler aus spanischspr. Land, Klasse 11–13 ref. Oberst., Neu-beginn Spanisch-Grundkurs (ab Kl. 11). Leistungskurse: Engl., Franz., Span., Kunst, Gkd., Gesch., Ma., Phy., Bio., Chemie. Grundkurse: u. a. Pädagogik, Astrophysik, Informatik.

Weitere Informationen und Anmeldungen:

Stiftung Gymnasium Landschulheim am Solling
3450 Holzminden, Tel. (0 55 31) 6 10 55

EVANGELISCHE LANDESSCHULE ZUR PFORTE

In Anknüpfung an die Tradition der in der Reformationszeit gegründe-ten „Fürstenschulen“ (u. a. Schulpforta) hat es sich unser Internats-gymnasium für Jungen und Mädchen ab Klasse 7 (170 Plätze) seit 1968 zur Aufgabe gemacht, die schulische und persönliche Entwick-lung leistungsfähiger und einsatzbereiter Jugendlicher in einer über-schaubaren Internatsgemeinschaft zu fördern. Der altsprachliche und naturwissenschaftliche Schwerpunkt des Unterrichts verfolgt ebenso wie die Fülle von Arbeitsgemeinschaften und das besondere System der angeleiteten Erziehung durch Gleichaltrige das Ziel, eine solide, wissenschaftspropädeutisch orientierte (Studientage!) Allgemeinbil-dung zu verbinden mit intensiver Einübung in die Übernahme von Verantwortung. Der Besuch der Landesschule soll nicht am fehlen-den Geld scheitern. Die eigens für uns errichtete Melancthon-Stif-tung vergibt selbstverantwortlich Stipendien, um den Internatsaufent-halt auch im Fall von finanziellen Schwierigkeiten zu ermöglichen. Wer weitere Informationen wünscht, wende sich bitte an das Sekreta-riat der Evangelischen Landesschule zur Pforte in 5882 Meinerzha-gen, Auf der Freiheit 1–3, Tel. 0 23 54/50 85

»Berufe für das Leben«



- **Geprüfte Sekretärin** anerkannter Abschluß gem. RV bis zur **Fremdsprachen- und Europasekretärin**
- **Staatl. anerkannte Erzieherin/Kindergärtnerin** Fachhochschulreife möglich
- **Staatl. geprüfte Kinderpflegerin** Fachschulreife möglich
- **Hauswirtschafterin - staatl. geprüft** Fachschulreife möglich
- **Einjährige Haushaltungsschule** mit Pflichthandelsfachern auch **hauswirtschaftliche Lehrgänge** im oberbayerischen Alpenland mit Reizklima, seinen Seen und Kulturstätten Ski, Tennis auf eigenem Platz, Reiten, Segeln, Wandern. **Staatliche Ausbildungsförderung** moderne Appartements - individuelle Betreuung gute Erfolge - Sprachen - Allgemeinbildung

Gertrud Stahmer-Schulen - staatl. anerkannt -
Wohn- und Studienheim - D 8213 Aschau i. Chiemgau/Obb. Tel. 00498052/349